

Seminar

„Positive Autorität - Sozialtraining - Mobbingprävention - Psychosoziale Gesundheit in der Schule fördern“

Diese Fortbildung ist Teil des Präventionsprogramms Konflikt-KULTUR und richtet sich an Fachkräfte in der Schulsozialarbeit, die lernen möchten, wie man Gruppen und Schulklassen professionell führt, demokratiepädagogisch soziales Lernen anregt und Mobbing verhindert. Die Fortbildung besteht aus zwei Teilen:

1. Positive Autorität, Resilienz und Classroom-Management

Die Arbeit mit Gruppen und Schulklassen ist eine große Herausforderung, die viel persönliche Stärke voraussetzt. Es geht darum Stärke zu zeigen, ohne in autoritäres Verhalten abzugleiten. Wichtige Stichwörter sind: Transparenz, Ziele, Vorbild, Motivation und Schutz.

Inhalte:

- **Autoritativ statt autoritär:** Die Beziehungsdimensionen Responsivität (verstehende Zuwendung) und Führung im Zusammenspiel.
- **Ausdauer schlägt Talent:** Die Metakompetenzen Selbstkontrolle und Selbstregulation als Voraussetzung für die Nutzung eigener Potenziale.
- **Halt geben:** Verhaltensaufforderungen und Regeln professionell gestalten.
- **Stark werden:** Alltagsnahes Training von Bedürfnisaufschub, Frustrationstoleranz und Selbstbeherrschung.
- **In der Ruhe liegt die Kraft:** Techniken zur Co-Regulation und Arousal-Senkung. Inseln der Stille als Orte der Sicherheit, Entspannung und Ruhe.
- **Vorfriede ist die schönste Freude:** Motivationspädagogik und ihre neurobiologischen Grundlagen.
- **Muss Strafe sein?** Sanktionsforschung und ihre pädagogische Umsetzung.
- **Stress und Burn-out vermeiden:** Haltung zeigen – Gelassenheit finden.
- **Deeskalation bei herausforderndem und aggressiv-oppositionellem Verhalten.**

weiter auf Seite 2

Ort:

Dresden,
Geschäftsstelle der
LAG Schulsozialar-
beit Sachsen e.V.
Königsbrücker Str.
67
01099 Dresden

Datum und Zeit:

5-tägig vom
12.-16. August 2024
8.30 Uhr bis
17 Uhr

Kosten:

385 €/ 405€*
* für Nicht-
Mitglieder der LAG
Schulsozialarbeit
Sachsen

Zielgruppe:

Schulsozialarbei-
ter:innen,
Sozialpädagog:innen
an Schule

**Anmeldung über unsere
Website:**

[www.schulsozialarbeit-
sachsen.de](http://www.schulsozialarbeit-sachsen.de)

2. Demokratie lernen und leben – Sozialtraining und Mobbingprävention

Im Sozialtraining geht es um Demokratiepädagogik und darum, wie die alltäglichen Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen in Schulklassen oder festen Gruppen genutzt werden können, um soziales Lernen anzuregen sowie personale und kommunikative Kompetenzen zu stärken. An zwei aufeinanderfolgenden Fortbildungstagen findet vormittags eine Methodendemonstration statt.

Das Sozialtraining wird mit einer Gruppe oder Schulklasse aus Dresden demonstriert. Nachmittags werden die Methoden des Vormittags reflektiert. Ziel ist es, die Fortbildungsteilnehmenden in die Lage zu versetzen, diese Methoden in den eigenen Klassen oder Gruppen anzuwenden und sie in den Alltag zu integrieren.

Die Teilnehmenden erfahren, wie sie Kinder und Jugendliche dazu anleiten können

- ehrlich zu sein, die eigene Meinung offen zu äußern (Zivilcourage) und die Meinungen anderer zu respektieren,
- die wichtigsten Grund- und Menschenrechte zu erarbeiten und sich gewaltfrei zu wehren,
- Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz zu trainieren
- prosoziales Verhalten anzuerkennen und störendes Verhalten von Mitschülern oder Gruppenteilnehmern offen und konstruktiv zu kritisieren und,

Das Sozialtraining hat positive Auswirkungen auf das soziale Klima und verhindert Mobbingprozesse. Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und der Zusammenhalt werden gestärkt. Die positiven Beziehungserfahrungen wirken sich auch auf die Lernmotivation aus und führen zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima.

Teilnahmebedingung: Freiwilligkeit und Motivation werden vorausgesetzt (keine Dienstverpflichtung). Die Teilnehmenden sollten eine hohe Veränderungsmotivation und die Bereitschaft mitbringen an sich selbst zu arbeiten. Ziel ist, die autoritative Pädagogik im Alltag zu leben.

Referent: Thomas Grüner, Dipl.-Psychologe, HAKOMI-Therapeut und Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich. Mehrjährige Tätigkeit im Kinder- und Jugendschutz. Gründer und Leiter des Instituts für Konflikt-Kultur in Freiburg. Seit 1997 ist Thomas Grüner in der Organisations- und Schulentwicklung tätig und bildet bundesweit sowie in Österreich und in der Schweiz Fachkräfte in den Methoden des Mehr-Ebenen-Programms Konflikt-KULTUR aus. Er arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen und leitet Supervisionsgruppen und Seminare zu Erziehungsfragen:

www.konflikt-kultur-freiburg.de

Anmeldung über unsere Website:

www.schulsozialarbeit-sachsen.de

